

Rezensionen zu „Aktueller Antisemitismus – ein Phänomen der Mitte“ (Hrsg. von Monika Schwarz-Friesel, Evyatar Friesel und Jehuda Reinharz 2010, Berlin, New York: de Gruyter)

„Insgesamt bietet der Band eine sehr umfassende und teilweise auch detailreiche Analyse zum aktuellen Antisemitismus, der so neu gar nicht ist, sondern wie eh und je auf den selben altergekommenen Stereotypen basiert. Dem Plädoyer der Herausgeber, bei diesem Phänomen nicht weiter von ‚neuem Antisemitismus‘ zu sprechen, sollte unbedingt nachgekommen werden. Wer sich also für aktuelle Erscheinungsformen des angepassten Antisemitismus interessiert, wird in diesem Buch fündig werden.“

Ramona Ambs in: <http://buecher.hagalil.com/2010/05/antisemitismus/>

„Zu einschlägigen Diskussionen und Reflexionen laden alle Beiträge immer wieder ein, wofür auch die Texte zur Agitation israelfeindlicher Positionen durch jüdische Intellektuelle oder zu Medienberichten über Israel Ansatzpunkte liefern.“

Armin Pfahl-Traughber in: <http://hpd.de/node/9400>

„Die deutsche Gesellschaft wird toleranter: gegenüber Antisemitismus. So lautet der Befund des Sammelbandes, in dem Vertreter aus Geschichts-, Politik-, Sozial- und Sprachwissenschaft sowie der Medien zu Wort kommen. Zu den untersuchten Dokumenten zählen Zeitschriften antijüdischen Inhalts, die zwischen 2002 und 2009 beim Zentralrat der Juden in Deutschland und der Israelischen Botschaft in Berlin eingegangen sind, sowie Leserbriefe aus Zeitungen und Zeitschriften. Die besondere Brisanz der ausgewerteten Texte rührt nicht allein daher, dass die aggressiven Töne im Untersuchungszeitraum lauter werden. Es sind überdies Rückschlüsse auf gesamtgesellschaftliche Trends zulässig, weil deren Urheber mehrheitlich der ‚Mitte der Gesellschaft‘ zuzurechnen sind.“

Andrea Hopp in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.11.2010, Nr. 260, S.8.

„Die Autoren dieser empfehlenswerten Publikation [...] gelangen zu einer ernüchternden Erkenntnis: [...] Antisemitismus sei ‚ein spezifisches Vorurteilssystem [...], dessen Stereotypen auch in weiten Teilen der bürgerlichen Mitte verankert sind‘. (S.1) [...] Die Hemmschwelle, sich öffentlich zu judeophoben Haltungen zu bekennen, sei gesunken.“

Siegbert Wolf in: Tribüne. Zeitschrift zum Verständnis des Judentums, 1. Quartal 2011, Nr. 197.

„Die Beiträge bieten eine gute Grundlage für Diskussionen und Reflexionen und spiegeln den aktuellen Stand der Antisemitismusforschung wider.“

Fritz Bauer Institut Frankfurt: Empfehlungen des Pädagogischen Zentrums Frankfurt am Main, April 2011.

„Einige der interessantesten Zwischenergebnisse bei der qualitativen Erforschung des Antisemitismus als Gegenwartsphänomen finden sich in dem Band ‚Aktueller Antisemitismus – ein Phänomen der Mitte‘, der von [...] Monika Schwarz-Friesel und den Historikern Evyatar Friesel und Jehuda Reinharz herausgegeben worden ist. [...] Das Forscherinnen- und Forscherteam um Schwarz-Friesel hat insofern einen neuen methodischen Ansatz gewagt, als es sich vom Zentralrat der Juden in Deutschland sowie von der israelischen Botschaft sämtliche in den Jahren 2002 bis 2009 eingegangenen unaufgeforderten Zuschriften - ob positiv, negativ oder ohne Wertung - zur Verfügung stellen ließ. In dem so gewonnenen Datenmaterial fanden sich Formen judenfeindlicher, antisemitischer und antiisraelischer Vorurteile in sehr direkter, offener und massiver Weise [...]. Hier kommt ein ‚gebildeter Antisemitismus der Mitte‘ (31ff.) zum Ausdruck. Solch eine Gruppe als besonders virulente Trägerschicht des aktuellen Antisemitismus auf manifester Ebene steht in einem Spannungsverhältnis zu den herkömmlichen Ergebnissen der Einstellungsforschung, welche – wie bei anderen Vorurteilen auch – mit höherem Bildungsgrad ein geringeres Maß an antisemitischen Einstellungen konstatiert [...]. Wie auch die abschließende Zusammenfassung [...] zeigt, sind durch die Forschungen, die der Sammelband dokumentiert, wichtige neue Fragen aufgeworfen worden, während zugleich neue, innovative Wege beschritten werden, um sich ihnen anzunähern. Es ist zu erwarten, dass im Laufe der nächsten Jahre die wissenschaftlichen Kenntnisse zum Thema erheblich erweitert und differenziert werden können.“

Gideon Botsch in: Politische Vierteljahresschrift Nr.2/2011, S.319–322.

„Wie brisant und präsent das Thema aktueller Antisemitismus ist, zeigt die Tatsache, dass in den letzten Jahren zahlreiche Veranstaltungen dazu stattgefunden haben und viele Bücher und Artikel veröffentlicht wurden. Die Motivation der Herausgeber, einen weiteren Band vorzulegen, basiert auf der Tatsache, dass bislang all diese Aktivitäten, Analysen und Aufsätze wenig in der breiten Öffentlichkeit, in der Gesellschaft und in der Politik bewirkt haben. Schwarz-Friesel, Friesel und Reinharz gelingt es, mit den im vorliegenden Band vorgestellten Studien, das Bewusstsein für die Brisanz der Lage zu wecken und auf das bestehende Gefahrenpotential aufmerksam zu machen.“

Agata Rothermel in KULT_online, Nr. 29/2011.